

Dichtung und Wahrheit. Die Legendenbildung um Ernst Busch. Erster Halbband

Von Carola Schramm, Jürgen Elsner
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #3222513 in BcherVerffentlicht am: 2006-09-28Einband: Gebundene Ausgabe311 Seiten | File size: 28.Mb

Von Carola Schramm, Jürgen Elsner : Dichtung und Wahrheit. Die Legendenbildung um Ernst Busch. Erster Halbband before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dichtung und Wahrheit. Die Legendenbildung um Ernst Busch. Erster Halbband:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Besprechung in: Zs. Trottoir, Heft 54, Mrz/April 2007, S.56Von Martin Werner"Der Schauspieler, Snger, Agitator, Liedersammler, Labelbesitzer und Spanienkpfper Ernst Busch war zit seines Lebenin der und fr die Arbeiterbewegung aktiv, hat eng zusammengearbeitet mit Knstlers wie Brecht, Eisler oder Langhoff und hatte dennoch in der DDR

immer wieder Probleme mit der politischen Führung in Partei und Staat. Da solche Auseinandersetzungen in der DDR nicht öffentlich behandelt wurden, rankten sich bald viele Legenden darum. In einer, in sehr subjektivem und persönlichen Stil geschriebenen, Untersuchung sind, angereichert mit vielen Dokumenten und einer CD mit typischen Liedern Ernst Buschs, Carola Schramm Jürgen Eisner den Fragen nach Buschs Parteimitgliedschaft in der SED, der Berufung seines Labels "Lied der Zeit" in Volkseigentum" und einigen Fragen seiner Emigration nachgegangen: Dichtung und Wahrheit - Die Legendenbildung um Ernst Busch (Trafo Verlag, 2 Bände, ISBN 3-89626-591-1, 312 S., 34,80 + ISBN 3-89626-592-X, 386 S., 37,80, CD: 27 Tracks, 71:01 Min.). Eine interessante Lektüre. Neben dem Versuch, die Legenden zu klären, was in der Sache schwierig ist, wird vor allem die Atmosphäre voller Bürokratie und Misstrauen deutlich. Briefe hin und her, Aktenvermerke, Telegramme, Gerüchte, Ausflüchte und Intrigen sind in den Bänden dokumentiert. Politische und persönliche Differenzen werden nicht in Gelassenheit und Weisheit behandelt, sondern in strengen Formen, wie Prinzipien treue und höchste Grundätze, gegossen. Da wurden aus offenen Fragen und Unterschieden Gruben, und am Ende haben sich dann Genossen wie Feinde behandelt. Auftrittsverbote und Mediensperre waren für Busch die Folge, er rettete sich ins klassische Schauspiel, wo er große Erfolge feierte. Es bleibt ein Kopfschütteln über die Tragik, die diesen Intrigen innewohnte. Was willst Du machen, wenn Genossen Dir den Mund zuhalten? Feinden kannst Du in die Hand beißen, wenn sie es tun;...", so Ernst Busch einst in einem Brief. "Weitere sehr gute Rezensionen in: Märkische Oderzeitung, 25. Januar 2007, Info Links, Ausg. 2/2007, S. 8.

Kurzbeschreibung Den Legenden um Ernst Busch nachzugehen, hat etwas mit Aufklärung zu tun. Die in zwei Halbbänden vorliegende Publikation behandelt Stoffe der Fama, die im Laufe des hochproduktiven und bewegten Lebensganges Ernst Buschs nach dem zweiten Weltkrieg entstanden. Busch, der kommunistische Sozialist, der bestimmte Vorstellungen und Ziele verfolgte, war eigenwillig und durchaus nicht pflegeleicht, für Freunde und Bewunderer nicht und schon gar nicht für verbockte Administratoren. Seine künstlerische Kraft und Widerständigkeit sind wahrhaft legendär, und sein Kampf mit den Mächten aller erdenklichen Zuordnung ist Legion. Auf der Grundlage umfangreicher Studien in verschiedenen Archiven wird versucht, den Wahrheitsgehalt dieser Legenden herauszuschälen. Im zweiten Halbband können die Originaltexte selbst gelesen werden. Das hat Vorzüge. Besser und überzeugender als indirekte Darstellung und Verarbeitung der Quellen dürfte es bei derart brisanten Themen sein, die originalen Schriftzeugnisse unmittelbar zur Kenntnis nehmen zu können. Das gestattet, die Mannigfaltigkeit und Widersprüchlichkeit der Aspekte von Vorgängen, Konstellationen, Prinzipien, Perspektiven und Problemen, mit denen die seinerzeit Agierenden konfrontiert waren, direkt zu erfassen und sich über Denk- und Ausdrucksweisen jener Zeit eher in die historische Situation hineinzuversetzen und klüger zu beurteilen. Durch die originalen Texte wird über die vielen und oft einander widersprechenden Details hinaus etwas von dem Atem, dem Geist, den Hoffnungen der betreffenden geschichtlichen Periode hereingeholt, die für die Heutigen, die Nachgeborenen häufig nur schwer zu restituieren sind.